

Breloh-Kunst hat Medizin ersetzt

GESCHICHTE Vor 60 Jahren wurde Hildens dritte Apotheke eröffnet.

Von Dirk Lotze

Hilden. Es ist ein stiller Jubilar an einer markanten Stelle: Das niedrige, graue Haus an der Ecke von Benrather- und Ellerstraße sehen täglich Tausende Autofahrer, wenn sie am Fritz-Gressard-Platz auf „Grün“ warten. Vor 60 Jahren wurde dort die „Löwen-Apotheke“ eröffnet.

Im Mai 1951 galt sie als ein Zeichen der Erneuerung in der Unterstadt. Als „neuzeitliches Bauwerk“ begrüßte die Hildener Presse das Haus, das sich zwischen zwei Gründerzeitgebäude einpasste. Apotheker Gottfried Schmitz hatte sein Geschäft unter gleichem Namen vor dem Krieg in Neuss gehabt, nahe dem Ober-

tor. Das alte Haus war im Krieg stark beschädigt worden, in Hilden sollte ein neuer Anfang gemacht werden.

„Das war die dritte Apotheke in Hilden“, sagt Stadtarchivar Wolfgang Antweiler. Die Adler-Apotheke an der Mittelstraße hatte schon Bürgermeister Albert Koennecke 1860 in seiner Bestandsaufnahme der Stadt genannt. Die heutige Stern-Apotheke war Anfang des 20. Jahrhunderts dazugekommen – an der Gabelung zeitgemäß als „Kaiser Wilhelm Apotheke“ gegründet.

Mit dem Umbau der früheren Apfelstraße zur vierspurigen Berliner Straße Ende der 1970er-Jahre wandelte sich das Bild. „Es gab

an dieser Stelle kaum Laufkundschaft und keine Parkplätze“, sagt Antweiler. Die Lagen an der Mittelstraße wurden für Geschäfte viel besser. In den 1990er-Jahren konnte die Apothekerfamilie keinen Nachfolger für den Standort finden. Am 1. Mai 1998 schloss die Löwen-Apotheke für immer.

Das Gelände ist für das neue Wilhelm-Fabry-Museum vorgesehen

Aufmerksamkeit erregte der schlichte Bau erst im vergangenen Jahr wieder. „Wie wir darauf kamen, die Fenster für Fabry-Werbung zu nutzen, weiß ich nicht mehr“, sagt Antweiler. Die Idee sei wohl im Team entstanden. Das Haus war da grade von der Stadt gekauft worden. Der Erwerb habe mit dem möglichen neuen Gebäude für das Fabry-Museum zu tun, sagt Lutz Groll vom Planungsamt: „Die Grundstücksgrenzen sollen neu gezogen werden. Wenn die Stadt Eigentümerin ist, kann sie in dem Prozess viel mehr Einfluss nehmen.“ Mit einem tatsächlichen Neubau sei aber vorerst nicht zu rechnen. „Dafür ist noch kein Geld da“, sagt Antweiler.

Seit Anfang des Jahres stellt die Stadt das alte Apotheken-Gebäude als Kunst-Lagerstätte zur Verfügung. Der Nachlass des 2010 gestorbenen Hildener Künstlers Heinz Breloh wird dort aufbewahrt.



1998 wurde die Löwen-Apotheke an der Ecke Benrather-/Ellerstraße geschlossen. Heute wird das Gebäude als Kunst-Lagerstätte genutzt. Foto: Dirk Thomé